

Gemeinde Martfeld

N i e d e r s c h r i f t

über die 2. Sitzung des Dorfentwicklungsausschusses am 13.06.2007

im/in der

Steven`s Bistro

Sitzungsbeginn: 19:30 Uhr

Sitzungsende: 22:25 Uhr

Anwesend:

Vorsitzende/r

Torsten Tobeck

Stimmberechtigte Mitglieder

Torsten Tobeck

Michael Albers

Heinfried Bröer

Michael Lackmann

Marlies Plate

Verwaltung

Michael Matheja

Bernd Bormann

Gäste

Pitt Brandstädter

Jürgen Brüning-Kuhlmann

Johann König

Ulrike Menke

ab 19:45 Uhr

Jürgen Stubbemann

Öffentlicher Teil :

Punkt 1:

Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit

Herr Tobeck eröffnet die Sitzung und begrüßt die Anwesenden. Er stellt die ordnungsgemäße Ladung vom 31.05.2007 sowie die Beschlussfähigkeit des Ausschusses fest.

Herr Albers beantragt den Tagesordnungspunkt 5 „Installation einer Fußgängerampel im Bereich des vorhandenen Fußgängerüberweges an der L 202 in den Ortsdurchfahrt Martfeld“ von der Tagesordnung abzusetzen, da er noch ein Gespräch mit dem Leiter des Fachdienstes Umwelt und Straße des Landkreises Diepholz in ca. 2 Wochen abwarten möchte.

Der Tagesordnungspunkt 5 wird einstimmig von der Tagesordnung abgesetzt.

Punkt 2:

Genehmigung der Niederschrift über die 1. Sitzung vom 22.01.2007

Frau Plate weist darauf hin, dass die Verlagerung Bushaltestelle Loge/Am Schützenhaus innerhalb des Tagesordnungspunktes 3 der letzten Sitzung nicht richtig wiedergegeben wurde. Sie hat zum Ausdruck gebracht, dass die Bushaltestelle in die Straße „Am Schützenhaus“ in Fahrtrichtung des Busses verlegt werden sollte.

Weitere Bedenken gegen Form und Inhalt der Niederschrift werden nicht erhoben. Der Dorfentwicklungsausschuss genehmigt einstimmig die Niederschrift mit der oben genannten Änderung.

Punkt 3:

40-0018/07

Geh- / Radweg an der K 142 im Ortsteil Tuschendorf

Genehmigung einer außerplanmäßigen Ausgabe

Herr Bormann erläutert die Beschlussvorlage. Bei einer Erweiterung der Breite des Geh- und Radweges auf 1,50 m – 1,70 m müssen weitere 10.000 € bereitgestellt werden. Die vorhandenen Radwege Büngelshausen, Ochtmannien und Barbusch haben ebenfalls eine Breite von 1,00m – 1,30m. Der Aufbau dieser Radwege ist gleich, die unterschiedlichen Breiten ergeben sich aus der Örtlichkeit. Der Zustand dieser Radwege ist entsprechend der unterschiedlichen Pflege von gut bis schlecht zu bewerten.

Frau Menke nimmt an der Sitzung ab 19:45 Uhr teil.

Herr König bittet um Auskunft, ob eine Refinanzierung vom Landkreis bei einem späteren Ausbau des Radweges erfolgen könnte.

Herr Bormann weist darauf hin, dass dieser Radwegebau einen anderen Standard hat. Bei einem späteren Ausbau durch den Landkreis ist zweifelhaft, ob der Landkreis eine spätere Kosten-erstattung durchführen wird, da kein Programm „Radwege an Kreisstraßen“ aufgelegt ist.

Auf Antrag von Herrn Tobeck beschließt der Dorfentwicklungsausschuss einstimmig eine Einwohnerfragestunde einzuschieben.

Herr Wulf begrüßt den Bau des Radweges. Seines Erachtens sollte der Radweg durch Randstreifen und Bordstein verbessert werden. So kann eine optimale Pflege gewährleistet und das Aussehen verbessert werden. Fraglich ist, wie hoch die Kosten hierfür sind.

Herr Bormann erklärt, dass für Rasenbordsteine Kosten in Höhe von ca. 14.000,00 € und für Tiefbord in Beton Kosten in Höhe von ca. 17.000,00 € zusätzlich zu veranschlagen sind. Ansonsten werden sich die Kosten auf ca. 10.000,00 € belaufen. Sie sind somit doppelt so hoch wie noch am Montag mit geschätzten 5.000,00 €.

Herr Albers sieht den Radweg aus Sicherheitsaspekten sehr positiv. Da keine Zuschüsse zu erwarten sind, kommen für ihn die genannten Kosten nicht in Frage.

Herr König macht darauf aufmerksam, den Standard von Radwegen in der Gemeinde Martfeld nicht zu hoch anzusetzen, da auch andere Ortsteile wie Loge und Hustedt in den nächsten Jahren folgen werden. Diese Radwege sind das Ziel seiner Fraktion.

Herr Bormann macht darauf aufmerksam, dass Borde zwar optisch sehr schön sind, jedoch keine Garantie gegen das Verunkrauten sind. Ebenfalls sind Absackungen im Fahrbahnbelag vorhersehbar, so dass Borde eine Gefahr zum Stolpern bzw. Abrutschen darstellen können. Aus Sicht der Verwaltung sollte der Radweg wie in Büngelshausen mit einer Schotterschicht und Ansplittung durchgeführt werden. Für eine Trag-/Deckschicht sind Mehrkosten von 3.000,00 € zu veranschlagen.

Herr Albers schlägt vor, dass die Anwohner die Mehrkosten für die gewünschte Deckschicht selbst tragen. Der Rat beteiligt sich am Radwegebau mit maximal 10.000,00 €.

Für den Bau eines provisorischen Rad- und Gehweges im Ortsteil Tuschendorf nach dem „Vorbild“ Büngelshausen werden außerplanmäßig Mittel in Höhe von 10.000,00 € zur Verfügung gestellt. Die Kosten für die gewünschte Deckschicht in Höhe von ca. 3.000,00 € werden von den Anliegern finanziert.

Abstimmungsergebnis: Einstimmig

Punkt 4:

Beratung der Ergebnisse aus der Wegebereisung

Herr Tobeck verweist einleitend auf den von der Verwaltung vorgelegten Vermerk über die einzelnen Maßnahmen aus der Wegebereisung mit Kostenschätzungen. Im Haushaltsplan sind 48.000,00 € für Reparaturmaßnahmen veranschlagt.

Herr Bormann erklärt, dass noch ca. 28.000,00 € im Haushalt 2007 zur Verfügung stehen. Er empfiehlt, dass Abfräsen der Seitenräume mit Kosten von 8.000,00 € bis 9.000,00 € und den Einsatz der Splittkolonne mit Kosten von 1.500,00 € pro Tag (Fahrzeuge, Material und Personal). Für die Wiederherstellung der Seitenräume im Bereich Wiesengrund mit veranschlagten Kosten von ca. 51.000,00 € kann er keine Empfehlung aussprechen. Vielmehr sollte in einem Mehrjahrenkonzept die Herstellung der Straßen mit Seitenraum diskutiert werden.

Zum Einsatz der Splittkolonne fordert Herr König Gespräche zwischen dem Gemeindebauhof und dem Samtgemeindebauhof, so dass die richtigen Stellen gesplittet werden. Verschiedene Gemeindestraßen können nicht ausgebessert werden, da sie insgesamt sehr schlecht sind (Plaggenhau).

Der Neubau von Straßen im Bereich Wiesengrund (Wiesengrund, An der Brake und In der Weide) sieht Herr König grundsätzlich positiv. Allerdings wird dies aufgrund der Kosten nicht Ziel der Anlieger sein. Somit sind Verkehrseinschränkungen hinzunehmen.

Es wird vorgeschlagen nach der Sommerpause eine Anliegerversammlung für den Bereich Wiesengrund durchzuführen, um die Meinungen der Anlieger ermitteln zu können.

Frau Plate stimmt dem Verfahren zu. Sie bittet jedoch darum auf den Fahrbahnbelag zu achten. Bei Asphalt wird grundsätzlich schneller gefahren. Die Verwaltung sollte die Kosten für verschiedene Ausbauvarianten/Reparatur für den Gesamtbereich ermitteln.

Im Bereich der Anlieger Rahlmann/Fründt soll die Nutzung des Seitenraumes mit den Anliegern besprochen werden. So muss bei der Nutzung der Reithalle darauf geachtet werden, dass die Pferdeanhänger den Seitenraum nicht ständig zerfahren und das Regenwasser versickern kann.

Der Dorfentwicklungsausschuss empfiehlt einstimmig wie von der Verwaltung vorgeschlagen, die Seitenräume der einzelnen im Vermerk dargestellten Straßen abzufräsen und die Splittkolonne des Samtgemeindebauhofes einzusetzen.

I

Herr Bröer weist auf Schäden im Seitenraum des Schwarmer Weges hin, der durch die Erntefahrzeuge der Firma Thiermann entstehen.

Herr Esdohr hat mit Herrn Thiermann bereits Kontakt aufgenommen. Nach der Spargelsaison werden die Wegeseitenräume von ihm wieder hergestellt.

Herr Tobeck kommt auf die Durchführung der Rückschnittarbeiten in Wegeseitenräumen durch Privatpersonen zu sprechen. Im letzten Jahr wurden 5-6 Einsatzstellen mangelhaft hinterlassen. So wurde nur das brauchbare Feuerholz entfernt und die nicht verwertbaren Äste und Zweige liegen gelassen.

Herr Lackmann weist darauf hin, dass die Arbeiten teilweise sogar nur einseitig von der Straße her durchgeführt wurden. Sofern die Büsche und Bäume auf die Ackerflächen wachsen gehen den Landwirten Prämien verloren. Er kritisiert, dass die Verwaltung nicht aktiv wird den notwendigen Rückschnitt durchzuführen.

Herr Bormann weist darauf hin, dass dies seit ca. 30 Jahren Praxis ist und bisher in der Regel keine Beschwerden geäußert wurden. Er appelliert an das Engagement der Landwirte die Arbeiten selbst durchzuführen.

Für Herrn König müssen die Privatpersonen darauf hingewiesen werden, dass nicht nur die „Sahnestücke“ (Brennholz) bei den Maßnahmen herausgenommen, sondern z.B. auch 30 m lange Bereiche „auf Stock“ gesetzt werden müssen. Sollte die Maßnahme nicht sach- und fristgerecht durchgeführt werden, muss den Privatpersonen mit einer Durchführung durch den Bauhof und entsprechenden Kostenersatz „gedroht“ werden.

Der Dorfentwicklungsausschuss ist sich einig, bei zukünftigen privaten Maßnahmen die Personen vor Beginn auf die sach- und fristgerechte Durchführung der Maßnahme hinzuweisen.

Punkt 5:

40-0021/07

Installation einer Fußgängerampel im Bereich des vorhandenen Fußgängerüberweges an der L202 in der Ortsdurchfahrt Martfeld

Antrag der SPD-Fraktion

-abgesetzt-

Punkt 6:

Mitteilungen der Verwaltung

Punkt 6.1:

Straßenname für die Straße zum Altenheim

Herr Bormann macht darauf aufmerksam, dass der Rat kurzfristig einen Straßennamen für die neu herzustellende Straße zum Altenheim benennen muss.

Der Dorfentwicklungsausschuss nimmt Kenntnis.

Punkt 7:

Anfragen und Anregungen

Punkt 7.1:

Geschwindigkeitsbeschränkung in Kleinenborstel

Herr Lackmann kritisiert die Aussage eines Verwaltungsmitarbeiters, dass die Geschwindigkeitsbeschränkung in Kleinenborstel nicht zum Personenschutz angeordnet wurde, sondern weil der Straßenzustand schlecht ist (Verkehrssicherungspflicht).

Herr Bormann stellt die Aussage von Herrn Lackmann in Frage, weist aber darauf hin, dass verkehrstechnisch bis auf die Geschwindigkeitsbeschränkung nicht mehr möglich ist.

Punkt 7.2:

Normannshauser Weg

Herr Lackmann kommt auf den Anruf einer Anwohnerin am Normannshauser Weg zu sprechen. Sie teilte ihm mit, dass sie nicht zu ihrem Grundstück fahren kann, da die Straßen von Sperrmüll versperrt ist.

Nach einem Termin mit Herrn König hat der Bauhof den Sperrmüll entfernt. Dabei müsste aufgrund der großen Menge ein LKW benutzt werden. Er kritisiert das Verhalten von Herrn Koppe, der nicht von selbst oder erst verspätet das Entfernen des Sperrmülls veranlasst hat.

Punkt 7.3:

Wohnnutzung eines Bauwagens im Wald

Herr Lackmann weist darauf hin, dass ein Mann eine Bauwagen innerhalb eines Waldbereiches in Normannshausen bewohnt. Dabei wird von ihm auch bei absoluter Trockenheit eine Feuerstelle im Wald unterhalten, die eine erhöhte Waldbrandgefahr dargestellt. Außerdem sind keine sanitären Anlagen vorhanden, so dass die Notdurft ihm Wald verrichtet wird. Auf dem Grundstück sind Ratten vorhanden.

Abschließend bittet Herr König um Überprüfung aller Fälle. Er wird eine Liste mit weiteren Sachverhalten der Verwaltung zukommen lassen.

Punkt 7.4:

Sperrung der Straße Am Schützenhaus

Herr Lackmann kritisiert, dass die Anlieger nicht auf ihre Grundstücke fahren können bzw. ihnen von anderen Personen/Anliegern Anzeigen angedroht werden.

Herr Bormann verweist auf den vorhandenen Ratsbeschluss und die danach erfolgte Umsetzung der Maßnahme seitens der Verwaltung. Sofern die Schilder entfernt werden sollen, wird die Verwaltung die Maßnahme durchführen.

Herr König sieht die Umsetzung des Ratsbeschlusses als richtig an. Dabei sollte die Sperrung der Straßen bis zur Beendigung der Baumaßnahme K 142 aufgehoben werden. Als nächsten Schritt sieht er die Sperrung der Straße in Richtung Hustedt.

Frau Menke kritisiert, dass die Anlieger diese Straßen nicht zum Erreichen ihrer Grundstücke dürfen. So sind große Umwege in Kauf zu nehmen.

Der Dorfentwicklungsausschuss empfiehlt einstimmig, dass Durchfahrtsverbot mit der Einschränkung „Anlieger frei“ zu versehen. Die Verwaltung wird beauftragt, in Richtung Hustedt ebenfalls die Sperrung vorzubereiten.

In diesem Zusammenhang bittet Herr Albers um Auskunft, ob die Beschilderung im Orstkern Martfeld vom Straßenbauamt umgesetzt wurde und zusätzliche Kosten für die Gemeinde entstehen.

Nach Aussage von Herrn Bormann wurde die Straßenmeisterei Vilsen mehrmals auf den Missstand hingewiesen. Die Arbeiten wurden jedoch noch nicht durchgeführt. Kosten entstehen für die Gemeinde nicht. Nach Aussage der Straßenmeisterei ist auf das Hinweisschild „Bremen“ zu verzichten, da die Verkehrsteilnehmer bereits vorher über andere Strecken nach Bremen geleitet werden.

Punkt 8:

Einwohnerfragestunde

Punkt 8.1:

Bau eines Fußweges in Loge

Herr Tolksdorf möchte wissen, wann ein Fuß- und Radweg im Bereich Loge gebaut wird.

Die Beratung über einen solchen Fuß- und Radweg wird in naher Zukunft erfolgen.

Punkt 8.2:

Beschilderung Tuschendorf

Eine offizielle Beschilderung für den Hinweis auf den Ortsteil Tuschendorf ist nicht möglich. Dagegen soll im Rahmen von Hinweisschildern im Bereich Brandheide auf den Ortsteil Tuschendorf und deren Gewerbebetriebe hingewiesen werden.

Punkt 8.3:

Beschilderung Hausgrundstück Tuschendorfer Straße 9 (Kretschmann)

Da das Grundstück Tuschendorfer Straße 9 nicht unmittelbar an der Tuschendorfer Straße liegt, sondern über eine öffentliche Wegeparzelle erschlossen wird, ist es schlecht einsehbar. Es wird darum gebeten, im Einmündungsbereich Tuschendorfer Straße ein Hinweisschild (Hausnummer) aufzustellen.

Punkt 8.4:

Aufstellen einer Ortseingangstafel im Bereich der Straße „Am Schützenhaus“

Herr Wulf erklärt, dass im Bereich der Straße „Am Schützenhaus“ in Loge eine Ortseingangstafel aufgestellt werden soll. Es soll eine Ortstermin mit Herrn Wulf durchgeführt werden.

Punkt 8.5:

Verlagerung der Bushaltestelle (Am Schützenhaus)

Für die Verlagerung der Bushaltestelle ist eine weitere Beratung erforderlich.

Da keine weiteren Anfragen vorliegen bedankt sich Herr Tobeck bei den Anwesenden und schließt den öffentlichen Teil der Sitzung.